



Gemeinderatskanzlei
Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon
Telefon 044 952 51 80
gemeinderatskanzlei@pfaeffikon.ch
www.pfaeffikon.ch

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2019

Datum / Zeit	9. Dezember 2019, 20.00 Uhr
Ort	Dorfsaal Chesselhuus, Pfäffikon
Vorsitz	Gemeindepräsident Marco Hirzel
Anwesend	135 Stimmberechtigte
Protokoll	Gemeindeschreiber Hanspeter Thoma

Gemeindepräsident Marco Hirzel begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Gemeindeversammlung. Er stellt fest, dass rechtzeitig eingeladen worden ist, die Traktandenliste publiziert und zu allen Geschäften schriftliche Anträge und Berichte verfasst worden sind. Die Akten mit den Geschäften haben wie üblich im Gemeindehaus zur Einsicht aufgelegt.

Der Gemeindepräsident schlägt vor, zwei Stimmenzähler/innen zu wählen. Es werden vorgeschlagen und gewählt:

Paul Tuor, Balmerstrasse 3, 8330 Pfäffikon

Rudolf Gross, Sandgrubenstrasse 1, 8330 Pfäffikon

Der Gemeindepräsident fordert nicht stimmberechtigte Personen auf, das Versammlungslokal zu verlassen oder sich auf die für Zuhörer/innen reservierten Plätze hinten im Dorfsaal zu begeben. Auf entsprechende Anfrage wird das Stimmrecht niemandem bestritten. Er bittet die Anwesenden, sich sofort zu melden, wenn sie mit der Versammlungsführung oder mit dem Abstimmungsverfahren nicht einverstanden sind. Am Schluss der Versammlung besteht aber nochmals die Möglichkeit dazu. Der Gemeindepräsident bittet alle, sich in ihren Voten kurz zu fassen und zur Sache zu reden.

Zur Beratung und Beschlussfassung über das Budget haben folgende nicht stimmberechtigte Personen in der 1. Reihe rechts Platz genommen:

Jung Daniela, Leiterin Finanzen

Claudio Stocker, Leiterin-Stv. Finanzen

Die Geschäftsliste wird durch eine Anfrage bzw. deren Beantwortung durch den Gemeinderat ergänzt. Die Anfrage stammt von Peter Ganther, Bahnhofstrasse 21, Pfäffikon, zum Thema Verkehrsversuch Einbahnring.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Beantwortung der Anfrage nach dem Geschäft Nummer 1 vorzunehmen.

Die Gemeindeversammlung ist stillschweigend mit der Reihenfolge der Geschäftsbehandlung einverstanden. Nachstehend die Traktandenliste sowie die schriftlichen Anträge und Berichte zu den Geschäften, wie sie publiziert worden sind:

1. Genehmigung des Budgets 2020 inkl. Leistungsaufträgen und Globalbudgets

Antrag der RPK Zustimmung

Finanzvorstand Stefan Gubler präsentiert den Antrag des Gemeinderates. Dabei beschränkt er sich auf die wichtigsten Eckwerte des Budgets. Er erinnert an die kurzfristigen Probleme vor Jahresfrist bei der Budgetierung und Verbuchung des Ressourcenausgleichs. Die Problematik wurde in der Zwischenzeit obsolet, weil der Kantonsrat kurzfristig und auf Drängen der Gemeinden das Gemeindegesetz angepasst hat. Somit können die Gemeinden die gewünschten Abgrenzungen vornehmen.

Für das nächste Jahr rechnet der Gemeinderat mit einem geringen Aufwandüberschuss von rund 138'000 Franken. Vergleicht man die Voranschläge 2020 und 2019 fallen die grossen Mehrerträge beim Finanzausgleich, bei den Gemeindesteuern und bei den Grundstückgewinnsteuern auf. Zudem erhalten die Gemeinden im Jubiläumsjahr der ZKB eine Sonderdividende. Auf der Ausgabenseite sind es die üblichen Bereiche „Pflegebeiträge“ und „Soziales“, die überproportional ansteigen. Bei den Pflegekosten wurde im Rückblick betrachtet für das laufende Jahr zu wenig budgetiert. Hier werden massive Mehrkosten anfallen. Bei der Sozialhilfe entwickeln sich die Kosten über die Jahre recht unterschiedlich und lassen sich schwieriger abschätzen. Die Ergänzungsleistungen steigen stark und entwickeln sich proportional zu den Pflegekosten. Das Ausgabenwachstum bei der Bildung flacht etwas ab. In den letzten sechs Jahren sind sie aber um 6,6 Mio. Franken gestiegen, was 20 Steuerprozenten entspricht.

Die Gemeindesteuererträge steigen insgesamt leicht. Die Grundstückgewinnsteuern dürften auch im nächsten Jahr auf relativ hohem Niveau anfallen. Schliesslich geht der Finanzvorstand noch kurz auf die wesentlichen Posten in der Investitionsrechnung ein. Sie sind in der Informationsbroschüre aufgelistet. Insgesamt bewegen sie sich in der Grössenordnung der vergangenen Jahre bzw. im Rahmen des Finanzplanes. Der Finanzvorstand beantragt Zustimmung.

Hans-Jürg Schneider, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), stellt fest, dass der Gesamtaufwand gegenüber dem Vorjahr um 2,36 Mio. Franken steigt. Die Einnahmen erhöhen sich um total 4,2 Mio. Franken. Mit zusätzlichen 3 Mio. Franken macht der Ressourcenausgleich den Löwen-Anteil aus. Erfreulich ist auch, dass mehr Personen höhere Einkommen versteuern. Die wesentlichen Entwicklungen auf der Ausgaben- bzw. Einnahmen-Seite hat der Finanzvorstand bereits dargelegt.

Der RPK-Präsident greift ein paar Besonderheiten im Budget auf. Lobenswert ist die Betriebskostenrechnung für den Dorfsaal. Dieser kostet die Gemeinde zwar jährlich rund 550'000 Franken. Dank dem Engagement des Betreibers steigt die Saal-Belegung kontinuierlich an. Dementsprechend entlasten höhere Benützungsgebühren-Erträge die Betriebsrechnung. Die Sozialausgaben steigen um rund eine Million Franken, was gegenüber der Rechnung 2018 einer Zunahme um 8,6 % entspricht. Auf diese Ausgaben hat die Gemeinde praktisch keinen Einfluss. Hier bestimmen Bund und Kanton. Dennoch hat Pfäffikon im Gemeindevergleich überdurchschnittliche Ausgaben.

Die Bildungsausgaben steigen „nur“ um 1,7%. Die Gründe liegen im Lehrplan 21 und bei der Informatik. Die Pflegekostenbeiträge steigen wie gehört stark. Immerhin sucht der Gemeinderat, zusammen mit dem Stiftungsrat des Pflegezentrums Sophie Guyer nach Möglichkeiten, das Wachstum zu dämpfen. Gemäss neuer Gemeindeordnung muss der Gemeindehaushalt über 8 Jahre ausgeglichen gestaltet werden. Diese Vorgabe stellt für die Zukunft eine grosse Herausforderung dar.



Wie eng der finanzielle Spielraum für die Gemeinde ist, zeigt eine Liste der freiwilligen Aufgaben, die die Gemeinde erbringt. Der Gemeinderat hat auf Wunsch der RPK eine solche Liste erstellt. Die aufgelisteten Leistungen kosten zwar 3,6 Mio. Franken pro Jahr, betreffen aber beliebte Einrichtungen oder Bereiche wie Jugendförderung und Integration, Chesselhuus, Sportplatz Barzloo, Kultur- und Vereinsförderung, Bibliothek oder Hallenbad Steinacker. Auf diese Leistungen will die Bevölkerung kaum verzichten.

Die RPK empfiehlt Zustimmung zum Budget 2020.

Christian Lipp, Co-Präsident der SP, stellt im Namen seiner Partei den Antrag, den Steuerfuss um 3% auf 113% zu erhöhen. Er zeichnet das Bild eines guten Schiffskapitäns. Wenn ein Sturm aufzieht, ergreift dieser frühzeitig Sicherheitsmassnahmen und wartet nicht, bis sich das Schiff mitten im Sturm befindet. Die Gemeinde erwartet ein strukturelles Defizit in den nächsten Jahren in der Höhe von etwa 2 Mio. Franken. Der Gemeinderat schliesst selber eine Steuerfusserhöhung nicht aus. Den Spielraum für Sparmassnahmen erachtet der Redner als kaum mehr vorhanden. Deshalb gilt es, jetzt zu handeln nach dem Grundsatz: Gouverner c'est prévoir.

Auch Christian Lipp verweist auf die Vorgabe des Rechnungsausgleichs über 8 Jahre. Deshalb empfiehlt er, den Steuerfuss moderat um 3% zu erhöhen. So kann die Gemeinde auch von höheren Finanzausgleichsbeträgen profitieren. Für eine durchschnittliche Familie mit zwei Kindern ist der zusätzliche Steuerbetrag verkraftbar.

Finanzvorstand Stefan Gubler entgegnet, dass die Steuern nicht auf Vorrat erhoben werden sollen. Mit 3 % werden Mehreinnahmen von etwa 900'000 Franken generiert. Das ist nicht nötig. Die Investitionen in Pfäffikon sind momentan überdurchschnittlich. Wenn die Schulhäuser saniert und ausgebaut sind, erhält die Gemeinde einen realen Gegenwert, der danach über viele Jahre einen Nutzen bringt. Die Finanzlage wird sich wieder entspannen. Der Finanzplan simuliert die Entwicklung aufgrund zahlreichen Daten und Fakten. Dennoch ist er nicht so genau wie ein Budget und die Annahmen werden vorsichtig getroffen. Der Gemeinderat ist sich der Situation bewusst, will Einfluss nehmen und das Ausgabenwachstum wenn immer möglich bremsen. Er empfiehlt jedoch klar, den Steuerfuss auf 110 % zu belassen.

Ursula Longatti, Präsidentin der EVP, erklärt, dass die Partei das Budget 2020 unterstützt. Trotzdem wurde an der Versammlung eine Steuerfusserhöhung diskutiert. Sie hat sich vor der Gemeindeversammlung bei der Verwaltung erkundigt, wie hoch der Mehrertrag beim Finanzausgleich ausfällt, wenn die Steuern erhöht werden. Ein Steuerprozent macht etwa 285'000 Franken aus und der Finanzausgleich steigt um etwa 95'000 Franken. Sie findet, dass die Gemeinde diese Mehreinnahmen gut gebrauchen kann. So könnten weitere Sparmassnahmen vermieden werden. Die EVP unterstützt deshalb grossmehrheitlich den Antrag der SP.

Roland Buri, Vorstandsmitglied der SVP, gibt bekannt, dass seine Partei hinter dem Antrag des Gemeinderates steht. Der Steuerfuss soll bei 110 % bleiben. Die Ausgaben sind auf notwendiges zu beschränken. Werden die Einnahmen erhöht, sinkt der Wille zu sparen. Der Gemeinderat muss flankierende Massnahmen ergreifen, damit Pfäffikon für gute Steuerzahler attraktiv bleibt. Auf das Jahr 2018 wurden die Steuern um 5 % erhöht. Sie sollen nicht bereits jetzt wieder steigen. Der höhere Finanzausgleich fällt nicht so stark ins Gewicht. Wir müssten 3 Franken mehr bezahlen, damit wir 1 Franken zusätzlich erhalten.

Paul Schneeberger möchte wissen, was mit den je 75'000 Franken in der Investitionsrechnung für den Mühle- und den Krebsweiher bezweckt wird.

Bauvorstand Lukas Steudler erklärt, dass Vorabklärungen und Planungsarbeiten notwendig seien, weil der Kanton der Gemeinde bei beiden öffentlichen Gewässern Auflagen macht.

Danach ist die Diskussion erschöpft.

Der Gemeindepräsident erklärt die Abstimmungsreihenfolge:

1. Steuerfussantrag der SP durch Christian Lipp, Erhöhung auf 113% (Gegenüberstellung mit dem Antrag des Gemeinderates auf 110%)
2. Schlussabstimmung über das Budget

Die Gemeindeversammlung ist stillschweigend mit dem Vorgehen einverstanden.

Abstimmung über den Steuerfuss

Antrag Gemeinderat	110 %:	96 Stimmen
Antrag SP	113 %:	31 Stimmen

Es gilt ein Steuerfuss von 110 %.

Schlussabstimmung über das bereinigte Budget 2020

Dem Budget 2020 wird mit sehr grossem Mehr und vereinzelt Gegenstimmen zugestimmt.



2. Beantwortung der Anfrage von Peter Ganther gemäss § 17 Gemeindegesetz

Bauvorstand Lukas Steudler verliest die Anfrage von Peter Ganther und die Antworten des Gemeinderates. Anfrage und Antworten im Anhang bilden Protokollbestandteil.

Peter Ganther verdankt die Antwort des Gemeinderates. Er spricht im Namen einer Gruppe von Anwohner/innen. Zur 1. Frage hatte er sich mehr und konkretere Informationen vom Gemeinderat erhofft, vorallem im Bezug auf die nächsten Schritte und den Zeitplan. Die Anwohner haben es nicht geschätzt, dass sie von einem Tag auf den anderen mit massiv mehr Verkehr belastet worden sind, auch wenn es sich nur um einen Versuch handelt. Die Quartierbewohner sind ohnehin schon von Lärmimmissionen durch Raser auf der Bahnhofstrasse (Tuning-Szene) und Littering (rund um Bahnhof und Migrolino) betroffen. Peter Ganther fordert vom Gemeinderat, dass er bei künftigen Schritten zur Verkehrsplanung oder Verkehrsbewältigung die Öffentlichkeit und insbesondere die Betroffenen miteinbezieht. Er erinnert an das Vorgehen bei der Seestrasse. Nun wartet Peter Ganther gespannt auf die Auswertung des Versuchs.

Gemeindepräsident Marco Hirzel fragt die Anwesenden an, ob ein Antrag auf Diskussion gestellt wird. Das ist nicht der Fall.

Am Schluss der Gemeindeversammlung angelangt fragt **Gemeindepräsident Marco Hirzel**, ob Einwände irgendwelcher Art gegen die Versammlungsleitung oder gegen Abstimmungen erhoben werden. Keine Wortmeldung.

Sodann weist der Gemeindepräsident darauf hin, dass über die Versammlung ein Protokoll erstellt wird, das danach von den Stimmberechtigten eingesehen werden kann. Das Protokoll liegt anfangs nächster Woche auf. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen besteht gegen die gefassten Beschlüsse das Rekursrecht.

Die nächste Gemeindeversammlung findet voraussichtlich am 23. März 2020 statt.

Der Gemeindepräsident dankt den Anwesenden für das Interesse an den Gemeindegeschäften und für ihre Teilnahme an den Gemeindeversammlungen. Er wünscht allen frohe Advents- und Weihnachtstage sowie alles Gute für das neue Jahr, Gesundheit und Wohlergehen.

Schluss der Versammlung 21.00 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls

Hanspeter Thoma
Gemeindeschreiber

Protokollauflage 16. Dezember 2019

Die Richtigkeit des Protokolls bezeugen

Der Stimmzähler:

Name	Unterschrift	Datum
1. Paul Tuor
2. Rudolf Gross
Marco Hirzel, Gemeindepräsident